

Heute

100 Jahre Bauhaus – Ausstellung in der Mediothek



Gina Ortmann und ihre Zeichnung in der Mediothek. Foto: Thomas Müller

Zum Jubiläum – 100 Jahre Bauhaus – zeigt die Mediothek eine Ausstellung aus den Beständen der Kunstabteilung mit dem Schwerpunkt Johannes Itten und Ludwig Mies van der Rohe. Blickfang der Ausstellung ist eine Bleistiftzeichnung (59x42 cm) von Gina Ortmann, Schülerin an der Montessori-Gesamtschule. Die Zeichnung zeigt die wichtigsten Bauhäusler, die in Krefeld tätig waren (v. l.): Georg Muche, Mies van der Rohe und Johannes Itten. Die Ausstellung wird das ganze Jahr über zu sehen sein. Muche leitete 20 Jahre lang die Meisterklasse für Textilkunst an der Krefelder Textilingenieurschule. Mies van der Rohe war in den 1920er Jahren mehrfach in Krefeld wegen seiner bekannten Bauprojekte – Haus Esters, Haus Lange und den Verseidag-Bauten, Johannes Itten bildete sechs Jahre lang Entwerfer für die Textilindustrie aus.

Bürgersprechstunde im Fischelner Rathaus

Fischeln. Die Fischelner Bezirksvorsteherin Doris Nottebohm lädt für Donnerstag, 7. Februar, 15.30-17.30 Uhr, zur Sprechstunde in das Fischelner Rathaus an der Kölner Straße 517 ein. Bürgerinnen und Bürgern können persönlich in der Bezirksverwaltungsstelle vorsprechen oder sich telefonisch unter 02151/309010 melden.

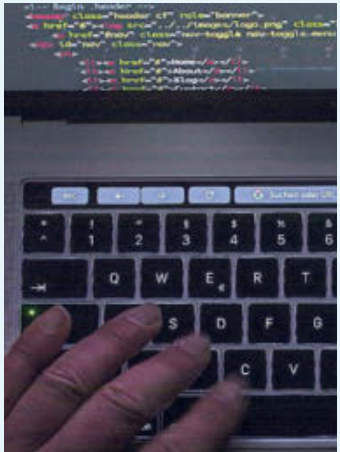
Lukaskirche lädt zu Musik und Klavier

Gartenstadt. In der evangelischen Lukaskirche an der Breslauer Straße 2 wird am Samstag, 9. Februar, 18 Uhr, ein musikalischer Gottesdienst ausgerichtet. Dieser wird durch den Gesang von Ewa Stoschek und Andrea Keden sowie durch die Klavierbegleitung von Hans-Günther Bothe unterstützt.

Musikkurse für Kinder und Jugendliche

Mitte. Die Jugendkunstschule der Bürgerinitiative Rund um St. Josef an der Corneliusstraße 43 bietet verschiedene Musikkurse für Kinder und Jugendliche an. Jeden Montag und Dienstag können diese ab 15 Uhr das Gitarre spielen erlernen, mittwochs von 15 bis 18 Uhr wird Geigenunterricht erteilt. Interessanten können sich unter Telefon 02151/843840 oder online anmelden. bi-krefeld.de

VHS-Workshop: Kinder basteln eigene Homepage



Programmieren muss gar nicht so kompliziert sein. Foto: dpa

Mitte. Einen Workshop zu Funktionsweise und Anwendungsmöglichkeiten von Hypertext Markup Language (HTML) für Kinder ab der fünften Klasse bietet die Volkshochschule, Von-der-Leyen-Platz 2, von Samstag, 16. Februar, bis Sonntag, 17. Februar, jeweils von 10 bis 16 Uhr an. Die Teilnehmer erhalten schrittweise Einblicke in die Grundlagen von HTML und lernen Möglichkeiten kennen, mit Text, Farbe und Bildern eigene Webseiten zu erstellen. Dazu gibt es viele Tipps, von der Gestaltung bis hin zur Veröffentlichung einer Webseite mithilfe eines File Transfer Protocol-Programms. Voraussetzung sind Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer. Das Kursentgelt beträgt 63 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung (Kursnummer T55220) bei der Volkshochschule telefonisch unter 02151/36602664, per E-Mail an vhs@krefeld.de oder online: vhs.krefeld.de

Wanderung zum Sollbrüggenpark

Mitte. Der Verein Linker Niederrhein (VLN) Krefeld richtet am Mittwoch, 13. Februar, ab 13.13 Uhr eine zweistündige Wanderung vom Kaiserpark zum Sollbrüggenpark aus. Die Veranstaltung beginnt mit einer Busfahrt von der Bushaltestelle der Linie 927 am Hauptbahnhof auf Bahnsteig 7 bis zur Haltestelle Kaiserpark. Der VLN bietet um telefonische Anmeldung unter 02151/314414 oder per E-Mail an ws.schuchmann@gmx.de bis Samstag, 9. Februar.

Karnevalspräsentation auf dem Neumarkt

Mitte. Karnevalsfreunde sind für Samstag, 9. Februar, 15 bis 17 Uhr, zu einer närrischen Präsentation auf dem Neumarkt mit Auftritten von Prinzenpaaren und Tanzgarden eingeladen. Veranstalter ist der Kaufhof in Kooperation mit dem KKV Stadtponyhof und der KG Rosa Jekken.

HIER WIRD GEBLITZT

Dießem/Lehmheide Obergath, Lehmheide Martinstraße
Fischeln Hafelsstraße, Oberschlesienstraße, Wilhelmstraße
Oppum Weiden
Kempener Feld/Baackeshof/Mitte Preußenring
Traar Europaring
Bockum Tiergartenstraße, Hüttenallee
Mitte Gladbacher Straße

Neue Kita kostet 6,1 Millionen Euro

In Hüls entsteht an der Cäcilienstraße eine neue Kindertageseinrichtung für sechs Gruppen.

Von Steffen Hoss

Hüls. In Hüls wird investiert. Nach dem Erweiterungsbau der Gesamtschule für rund neun Millionen Euro entsteht auch ein Kitaneubau. Für rund 6,1 Millionen Euro wird auf einer Freifläche an der Cäcilienstraße eine Kindertageseinrichtung für sechs Gruppen gebaut. Die neue Kita wird auf dem freien Grundstück am Wasserturm errichtet und soll die angespannte Lage bei der Betreuung von Kindern unter drei Jahren in Hüls verbessern. „Der Bedarf vor Ort geht deutlich über die aktuell stadtweit geplanten 40 Prozent der Kinder unter drei Jahren hinaus, sodass der Ausbau der Betreuungsplätze erforderlich ist“, sagt Jugendamtsleiterin Sonja Pommeranz.

Im Juni 2019 sollen die Arbeiten an der Kita beginnen

Der Bauantrag für die Kita wurde im Dezember 2018 eingereicht, der voraussichtliche Baubeginn soll laut Stadt im Juni 2019 erfolgen. Die Kita könnte dann im Jahr 2020 an den Start gehen. „Der Neubau ist für Hüls sehr wichtig, da die Nachfrage nach Kita-Plätzen in Hüls-Mitte zugenommen hat“, sagt Bezirksvorsteher Hans Butzen. Durch den Neubau mit sechs Gruppen könnten laut Pommeranz die Container des Kindergartens An de Drew wegfallen. „Alle Kinder und Bezugspersonen von dort ziehen in die neue Einrichtung. Auch die bestehende Kita an der Cäcilienstraße kann entlastet werden“, sagt die Jugendamtsleiterin. Etwa 100 Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt sollen zukünftig an der Cäcilienstraße untergebracht werden.

Platz für Bistro und Therapieräume geplant

Das Kita-Gebäude wird aus einem zweigeschossigen und einem eingeschossigen Gebäudetrakt bestehen, die über einen Verbindungsgang miteinander verbunden sind. Die Kita wird in Holzrahmenbauweise mit begrüntem, flachem Dach errichtet. Im Erdgeschoss des neuen Kitagebäudes wird sich zukünftig Platz für vier U3-gerechte Gruppen mit



Auf dieser Freifläche an der Cäcilienstraße soll eine neue Kita für Hüls entstehen. Rund 100 Kinder sollen in dem Neubau betreut werden. Foto: Dirk Jochmann

jeweils eigenen Sanitäranlagen, einem offenem Bistro, einem Mehrzweckraum, je einem Büro für die Kita-Leitung, Personalraum, Tee- sowie Hauptküche und Sanitär- und Nebenräume befinden. Im Obergeschoss gibt es Räume für zwei weitere U3-Gruppen. „Hier werden voraussichtlich altersgemischte Gruppen ab drei Jahren untergebracht“, heißt es in einer Vorlage der Stadt. Außerdem sind dort ein Therapieraum sowie weitere Sanitär- und Nebenräume vorgesehen.

Obwohl die Fassadengestaltung der Gebäude noch nicht vollständig abgeschlossen ist, ist die Grundkonstruktion als Holzrahmenbauweise mit Putz oder Holzfassade geplant. Die Gebäude sollen ein Flachdach besitzen, das begrünt wird.

Das Gelände auf dem die Anlage gebaut wird, musste die Stadt von den Stadtwerken Kre-

feld abkaufen. Kostenpunkt: 264 425 Euro. Hinzu kommen kalkulierte Kosten von rund 30 000 Euro zur Herrichtung und Erschließung des Grundstücks.

Kletter- und Rutschspielgeräte für den Außenbereich

Besonderes Augenmerk legten die Planer auf den Außenbereich der neuen Kita. Kletter- und Rutschspielgeräte sollen ebenso mit in die Außenanlagen integriert werden, wie Brücken und Balancespielzeug. „Darüber hinaus werden Spielbereiche mit Spielgeräten für unterschiedliche Altersgruppen und Bewegungs- und Ruhezeiten geschaffen; es werden neue Bäume und Gehölze gepflanzt“, teilt die Verwaltung mit. Zwischen dem ein- und zweigeschossigen Gebäude trakt entsteht ein Innenhof, der teilweise dem Bistro zugehörig

DER NEUBAU

PLANUNG Es wird eine baugleiche Kita zu dem Neubau an der Cäcilienstraße auch am Appellweg errichtet. „Die zeit- und baugleiche Ausführung verringert den Planungsaufwand und wirkt sich positiv auf Bauabwicklung und Baukosten aus“, ist man sich im Rathaus sicher.

KOSTENPLAN Für den Erwerb des Grundstücks sind 264 425 Euro fällig.

Die Herrichtung kostet 30 000 Euro. Die Baukonstruktion soll rund 2,6 Millionen Euro kosten. Die technischen Anlagen werden mit 880 000 Euro veranschlagt. 290 000 Euro fließen in die Außenanlage, 300 000 Euro in die Ausstattung. Die Baunebenkosten betragen geschätzt 760 000 Euro. Inklusiv eines Risikoaufschlags (eine Million Euro) entstehen Kosten von 6,1 Millionen Euro.

ist beziehungsweise als wettergeschützter Spielareal genutzt werden kann.

CDU will Freifläche für das Türmchen erhalten

„Wir befürworten den Bau der neuen Kita Cäcilienstraße“, sagt der Hülsler CDU-Vorsitzende Timo Kühn. Zur besseren Vereinbarkeit von Fami-

lie und Beruf würden mehr Kita-Plätze in Krefeld benötigt. Kühn sagt: „Wichtig wäre uns allerdings der Erhalt der Freiflächen auf dem Gelände, die aktuell von der Jugendeinrichtung Türmchen benutzt werden. Einen entsprechenden Prüfungsauftrag haben wir der Verwaltung auch schon mit auf den Weg gegeben.“

Der besondere Stolperstein gegen das Vergessen

Johannes Winkels war homosexuell. Fabritianum-Schüler gestalten die Feierstunde bei der Verlegung.

Von Chrismie Fehrmann

Mitte. Mit dem Schneider Johannes Winkels bekommt der zweite homosexuelle Mann einen Stolperstein in Krefeld. An der St.-Anton-Straße 68, wo der am 8. Mai 1907 in Grefrath geborene Winkels seinen letzten frei gewählten Wohnort hatte, arbeitete Künstler Günter Demnig gestern die kleine Gedenkplatte in Pflaster. Schülerinnen und Schüler des Religionskurses der Jahrgangsstufe zwölf des Gymnasiums Fabritianum haben die Patenschaft übernommen. Sie gestalteten eine kleine Feierstunde. Den ersten Stolperstein bekam der Schmied Peter Jöcken aus Anrath vor etwa einem Jahr. Er starb 1942 im KZ Sachsenhausen.

Der Bochumer Jürgen Wenke hat die Recherchen zu Johannes Winkels durchgeführt. „Die Anzahl der Stolpersteine für verfolgte Homosexuelle in Krefeld wird 2019 verdoppelt“, berichtet Wenke. Er lobte die „sehr gute Zusammenarbeit“ mit der Schule. „Es geht nicht darum, Vergangenheitsbewältigung zu betreiben, sondern aufmerksam zu machen und zu

rechten Tendenzen den Mund aufzumachen“, erklärte er. Eineinhalb Jahre hat er geforscht, dann waren die Informationen zusammengetragen.

Drei Wochen Vorbereitung hat Religionslehrer Thomas Tillmann mit seinen Schülern für diese Stolperstein-Verlegung genutzt. Schülerin Lia Wojtynia (17) sagt: „Wir haben Musik und Texte und ein rosa Flugblatt vorbereitet. Dazu wird später ein großer rosa Winkel aus Stoff als eindringliches Zeichen ausgerollt.“

OB Frank Meyer: „Durch das Stolpern werden wir innehalten“

Er diente während der Zeit des Nationalsozialismus der Kennzeichnung von Häftlingen in den Konzentrationslagern, sofern sie aufgrund ihrer Homosexualität dorthin verschleppt worden waren. Ullrich Schaus (MdB/Grüne) erklärt, dass sie an einer Bundesstudie arbeite, um lesbische Frauenbilder sichtbar zu machen. Die Frauenpolitische- und Queer-Sprecherin (Queer steht für Schwule, Lesben, Bisexuelle, Transgender und Transsexuelle): „Lesbische Frauen waren in der NS-

GESCHICHTE

VITA Johannes Winkels wurde am 8. Mai 1907 in Grefrath geboren. Sein Vater war der Postbote Johann Heinrich Winkels (1873-1955) und seine Mutter Barbara Luzia Winkels, geborene Faber (1866-1934). Er war das jüngste von vier Kindern. Noch existierende Meldeunterlagen belegen, dass Johannes Winkels am 14. Dezember 1937 nach Krefeld zog, zunächst in einem Mehrparteienhaus am Westwall 92 wohnte. Nach dem 22. Februar 1938 lebte er im Haus Nummer 68 an der St.-Anton-Straße. Schon ein Jahr später begann die Verfolgung des Grefrathers.

Zeit nicht sichtbar, wurden als Asoziale bezeichnet. Da es bisher nur Stolpersteine für Männer gibt, bleiben sie auch heute noch unsichtbar.“

Oberbürgermeister Frank Meyer sagt, dass die Veranstaltung im Rahmen des Roze Jaar der Partnerstädte Venlo-Krefeld stattfindet. Er plädierte für Toleranz und eine gerechte Gesellschaft, dankte Günter



Günter Demnig zeigt den Stolperstein für Johannes Winkels an der Sankt-Anton-Straße 68. Foto: Dirk Jochmann

Demnig für sein Engagement. „Durch das Stolpern werden wir innehalten.“ Er begann mit der Verlesung der Lebensgeschichte von Johannes Winkels, währenddessen der Künstler den

kleinen Stein vor der Volksbank einsetzte. Die Inschrift lautet: „Hier wohnte Johannes Winkels, Jahrgang 1907, Verurteilt 1939, Ermordet 17. 2. 1943.“